

Ehrendoktor. — Die philosophische Fakultät der Universität Köln hat am 26. Februar 1924 dem Verlagsbuchhändler Herrn Eugen Diederichs in Jena in Anerkennung seiner unermüdeten und opferfrohen Arbeit für die deutsche Kultur die Würde eines Dr. phil. h. c. verliehen.

Ernennung zum Ehrenmitgliede. — Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat den Verlagsbuchhändler und Handelsgerichtsrat Georg Elsner in Berlin, der lange Jahre in diesem Verbands den Vorsitz führte, aus Anlaß seines 50. Geburtstages und in Anerkennung seiner großen Verdienste um das deutsche Zeitschriftenwesen zum Ehrenmitgliede ernannt und dieser Ehrung durch Verleihung einer besonderen Urkunde Ausdruck gegeben.

Jubiläum. — Auf eine 25jährige Selbständigkeit kann in diesen Tagen der Buchhändler Max Heimbrecht in Oranienburg-Eden bei Berlin zurückblicken. Er trat im Februar 1899 als Teilhaber in die Verlagsbuchhandlung Gerhard Reuter in Braunschweig ein, die noch im gleichen Jahre nach Berlin verlegt wurde. Die Herausgabe der Jägerzeitung »Der Weidmann«, sowie die Pflege jagdwissenschaftlicher und (von Reuter eingebrachter) theologischer Verlagsartikel bildeten damals die Haupttätigkeit. Nach der Trennung von Reuter widmete sich M. Heimbrecht besonders der Herausgabe eines von ihm selbst bearbeiteten Illustrationswerkes über das Geld aller Staaten. Besonders die Einzelkartenform dieses Werkes fand eine sehr große Verbreitung über die ganze Erde in vielen Millionen von Karten. So dienten z. B. auf Veranlassung der deutschen Regierung die Geldkarten Deutschland in Ostafrika usw. als Lehrmittel für die Eingeborenen der Kolonien. Die ganze Sammlung wird man im Gebrauch von Bankfirmen, Schulen usw. in der hilenischen Stadt Punta Arenas an der Magalhaensstraße ebensogut finden wie im Innern der japanischen Insel Formosa oder sonstwo. Eine interessante Korrespondenz mit der ganzen Welt entwickelte sich hieraus. 1913 erfolgte die Übersiedlung in das später angekaufte Haus in Oranienburg-Eden, das sich der bekannte Musikprofessor Klindworth erbaut und lange Jahre bewohnt hatte. Im Weltkriege finden wir M. Heimbrecht zunächst in russischen Schützengräben und später als Leiter von Feldbuchhandlungen in Frankreich. Vor wenigen Wochen gingen die Geldkarten in den Verlag von Walter Erhard, Waiblingen, über, da Herr Heimbrecht, der früher lediglich aus Liebhaberei für astronomische Fernrohre und Mikroskope auch den Vertrieb optischer Lehrmittel aufgenommen hatte, sich in Zukunft diesem sich gut entwickelnden Spezialgebiet zu widmen gedenkt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Werbung für das Buch.

Gedanken und Vorschläge eines Laien.

Einer der feinsten Werbewege scheint mir als Laien die Veranstaltung von Kulturabenden zu sein. Ich habe nun viele Programme solcher Abende, die sorgfältig und geschickt zusammengestellt waren, durchgesehen und vermehrte unter all dem Interessanten, was dort geboten wurde, doch ein Gebiet, das mir für die Zwecke der Buchwerbung besonders wichtig erscheint, nämlich das Gebiet des Buch- und Schriftwesens. Buch und Schrift gehören doch unzweifelhaft zu den wichtigsten Erscheinungen des Geisteslebens aller Völker. Unsere ganze Kulturentwicklung ist unzertrennlich mit Buch und Schrift verbunden. Wie interessant ist die Entwicklung alles dessen, was damit zusammenhängt, z. B.: wie die Menschheit zum Schreiben gekommen ist; wie sich Schreibmaterial und Schreibwerkzeug entwickelt haben; wie die wichtigste Erfindung der Menschheit, die Buchdruckerkunst, gemacht worden ist und wie sie sich die Jahrhunderte hindurch entwickelt hat; wie ein Buch entsteht und verbreitet wird; Umfang und Bedeutung des deutschen Buchhandels als einer der wichtigsten Erscheinungen unserer Kultur; der Verkehr des Menschen mit dem Buche usw. — Dies Gebiet für die Kulturabende mit aufzunehmen, halte ich für dringend nötig. Lichtbilder und Filme dafür sind mehr vorhanden, als man anzunehmen geneigt ist. Aber nicht nur in Einzelvorträgen darf dies Gebiet behandelt werden, sondern auch in Form von Vortragsreihen im Rahmen der Volkshochschulen, in Ferienkursen, die von einigen Uni-

versitäten veranstaltet werden, und in ähnlichen Veranstaltungen, wie es vom Schreiber dieser Zeilen unter dem Thema: Du und das Buch geplant worden ist.

Die Sortimentler müßten hinein in die Volkshochschulen oder müßten versuchen, andere Leute, z. B. Bibliothekare, Lehrer und Bücherfreunde, dafür zu gewinnen. Aufgabe der Verleger müßte es sein, derartige Unternehmungen weitestgehend zu unterstützen durch Übersendung von wirkungsvollen Diapositiven besonderer Verlagswerke oder Bücherreihen (evtl. auch durch Überlassung von Diapositiven ihres Verlagshauses und ihres Betriebs) und durch Prospekte und Kataloge zum Verteilen. Die Diapositive dürften nicht nur bei den Vorträgen Verwendung finden, sondern müßten auch öfter als Lichtbildreklame im Kino gebraucht werden, eine Werbemöglichkeit, die mir auch noch viel zu wenig beachtet zu sein scheint. Ein nicht gering zu schätzender Vorteil derartiger Vorträge scheint mir auch der sich daran anknüpfende »Reklameschweif« zu sein. Ich meine damit die Zeitungsinsertate zu dem Vortrage, die Vor- und Nachbesprechungen, Zusammenstellungen von Büchersprüchen usw. Die Zeitungen sind ja in solchem Zusammenhange viel eher geneigt, Artikel über Bücher zu bringen, als sonst, und jeder Vortragende wird gern bereit sein, noch einen besonderen Beitrag für die Zeitung zu schreiben.

Wenn sich in diesem Sinne viele betätigten — und das besonders in kleineren und mittleren Städten —, dann wird es im Volk der Denker und Dichter nicht mehr so viele geben, die dem Bucherwerb so fremd gegenüberstehen, wie das heute der Fall ist. Dann muß sich einmal in weiten Bevölkerungsschichten der Gedanke festsetzen, daß es als eine Schande gilt, keine Eigenbücherei zu besitzen, von der Ströme des Segens für den Einzelnen und für die Volksgemeinschaft ausgehen.

A. Schersleben, Karlstraße.

Fr. W. Pollin.

Bargeldloser Warenverkehr.

(Vgl. Bbl. 1924, Nr. 3 vom 4. Jan.)

Auf meinen seinerzeitigen Vorschlag sind nur wenige Firmen eingegangen. Da mir jedoch seine Brauchbarkeit inzwischen wiederholt von Kollegen bestätigt wurde, schneide ich das Thema nochmals an. Der Kern ist: Bücheraustausch von Neuerscheinungen oder Verlagswerken von Verlegern an Sortimentler, die, wie ich selbst, gleichzeitig Verlag und Sortiment verbinden. Endziel ist (zwei Fliegen mit der berühmten Klappe): bargeldloser Lagerzuwachs im Sortiment, dafür gleichzeitig Absatz der eigenen Verlagswerke.

Ich bitte, von neuem sich zur Frage zu äußern.

Weimar, Ende Februar 1924.

Fritz Fink,

i. Sa. Fritz Fink Verlag; Sortiment, wiss. Antiquariat.

Französische Modenjournalle.

Das Bbl. Nr. 37 vom 13. Februar 1924 bringt auf Seite 1602 die Mitteilung, daß eine Buchhandlung in Landsberg sich darüber beschwerte, daß ihr seitens des Verlags Modehefte mit französischer Sprache übersandt wurden. Zur tatsächlichen Feststellung des Sachverhalts erwidern wir das Nachstehende mit der Bitte um Veröffentlichung.

Unsere Modenjournalle werden in fast alle Sprachen übersetzt, so auch ins Französische; diese französische Ausgabe wird zum Schaden der französischen Konkurrenz von deutschen Arbeitern in einer deutschen Firma gedruckt und in die Teile der Welt exportiert, die, wie Südamerika, Orient usw., nur derartige Journalle mit französischem Text außer ihrer Landessprache verstehen können.

Sind nun unsere Journalle bei der sehr regen Nachfrage in deutscher Sprache ausverkauft, so stellen wir unserer Kundschaft Ausgaben in fremden Sprachen, soweit der Vorrat reicht, als Ersatz zur Verfügung.

Wir hoffen, daß nach Klärung des Sachverhalts die Beschwerdeführerin anderer Ansicht ist. Es ist schließlich ein Vorzug deutscher Intelligenz und Sachkenntnis, wenn in Deutschland entworfene Moden mit tonangebend für die internationale Mode sind.

Die Firma Gustav Lyon in Berlin SO. 16 als Herausgeber vieler Journalle, darunter auch der Modenschau und La Femme Elegante, ist ein 50 Jahre bestehendes Unternehmen, das 300 Arbeiter beschäftigt und Weltruf genießt.

Gustav Lyon.